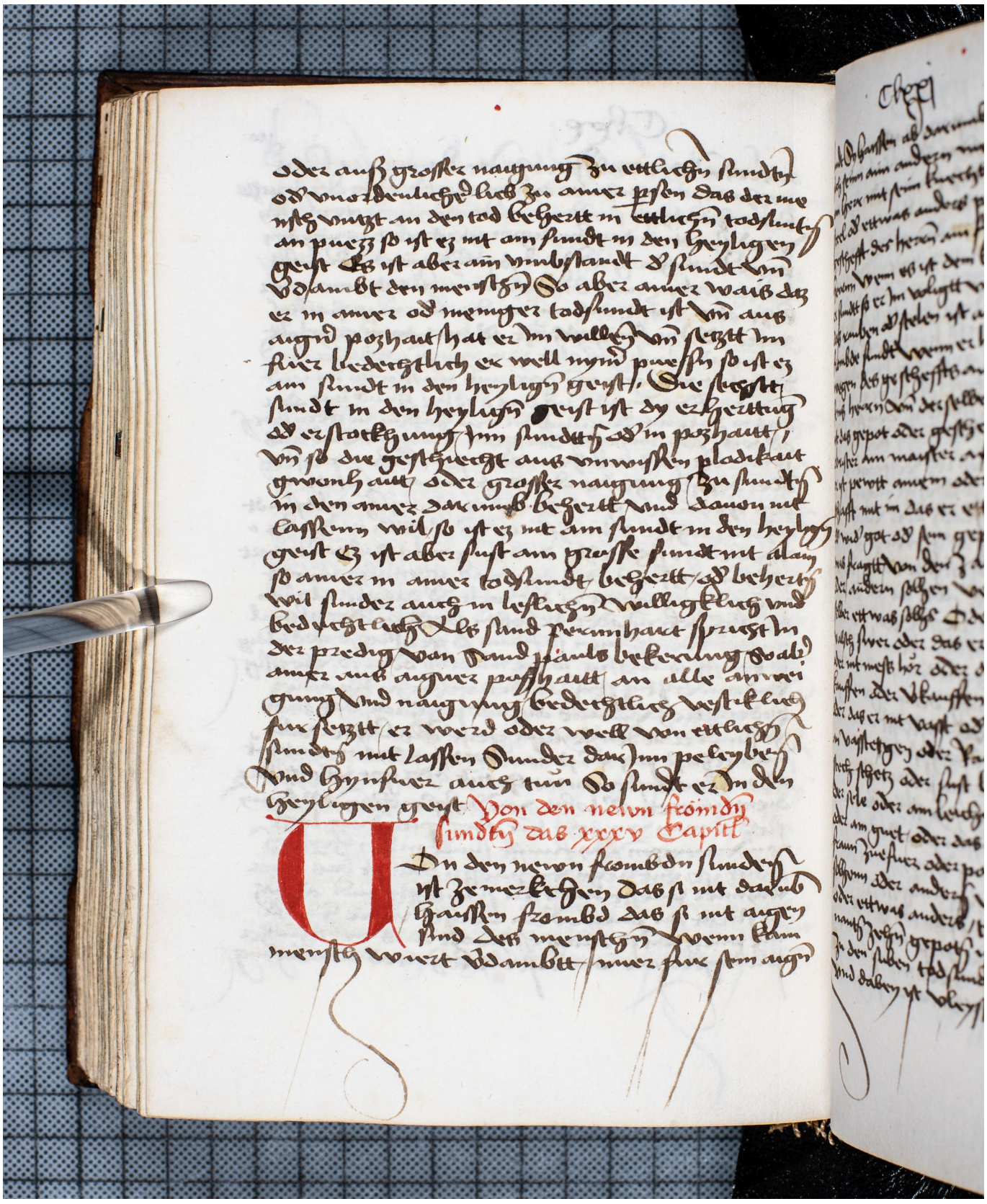
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



oder auß grosser naigung zu ettlichen sundten
od' vnordenlicher lieb zu ainer persen das der me
nsch vntzt an den tod beherett in ettlichen todsunden
an puezz so ist ez nit ain sundt in den heyligen
geist Es ist aber ain vmbstandt d' sundt vn
v'dambt den menschen So aber ainer wais daz
er in ainer od' meniger todsundt ist vn aus
aigner pozhait hat er im willen vn setzt im
fuer bedechtlich er well nymer puessen so ist ez
ain sundt in den heyligen geist. Die sechstt
sundt in den heyligen geist ist dy erhertung
od' erstockhung im sundten od' in pozhaitt
vn so die geschiecht aus vnwissen plodikait
gewonhaitt oder grosser naigung zu sundten
in den ainer darumb beherett vnd davon nit
lassen wil so ist ez nit ain sundt in den heyligen
geist Ez ist aber sust ain grosse sundt nit alain
so ainer in ainer todsundt beherett od' beherten
wil sunder auch in leflichen willigklich vnd
bedechtlich Als sand Pernhart spricht in
der predig von sand pauls bekerung So aber
ainer aus aigner poßhaitt an alle anwei
gung vnd naigung bedechtlich vestiklich
fur setzt er werd oder well von ettlichen
sundten nit lassen sunder dar im peleyben
vnd hynfuer auch tun So sundt er in den
heyligen geist

Von den newn fromden sundten das xxxv Capitl

Von den newn frombden sunden
ist zemerkchen das si nit darumb
haissen frombd das si nit aigen
sind des menschen wenn kain
mensch wiert v'dambt mer fur sein aigen